

Wie kann ich den Erkrankungen vorbeugen?

- Schützen Sie sich möglichst gut vor Zeckenbefall
- Die Borrelien werden in der Regel erst ca. 24 Stunden nach Saugbeginn übertragen. Deshalb kann man durch rasches Entfernen der Zecke das Risiko für eine Lyme-Borreliose vermindern
- Eine Impfung gegen die Lyme-Borreliose gibt es nicht, sie lässt sich jedoch im Anfangsstadium mit Antibiotika wirksam behandeln
- Die FSME-Impfung wird für alle Erwachsenen und Kinder ab 6 Jahren empfohlen, die sich gegen FSME schützen möchten

Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gerne persönlich.

Foto: © yellowj - Fotolia.com



HAUTapotheke

Achtung Zecken!

Ihre HAUTapotheke



Dieses Projekt wird unterstützt von:



Warum sind Zecken gefährlich?

Zecken können verschiedene Krankheiten übertragen. Die zwei wichtigsten sind die Lyme Borreliose und die Frühsommer Meningoenzephalitis (FSME).

Welches sind die Symptome der Lyme-Borreliose?

Erstes Symptom einer Lyme-Borreliose kann eine meist ringförmige Rötung rund um die Einstichstelle der Zecke oder an einer anderen Stelle am Körper sein. Diese Rötung, auch Wanderröte genannt, wird in der Regel einige Tage bis einen Monat nach dem Zeckenbiss bemerkbar. Seltener treten grippeartige Symptome wie Müdigkeit, Kopfschmerzen und Fieber auf.

Bei einem Teil der Patienten kommt es später zur Erkrankung weiterer Organe (Gelenke, Nervensystem, Haut, Herz).

Unerkannt oder ungenügend behandelt, können lebenslange Schäden zurückbleiben.

Wird die Zecke nach dem Befall rasch und sachgemäss entfernt, ist das Risiko klein, an der Lyme-Borreliose zu erkranken.

Welches sind die Symptome der Frühsommer-Hirnhautentzündung (FSME)?

In vielen Fällen verläuft die Infektion unbemerkt. Bei der Minderheit der Erkrankten kommt es nach einigen Tagen bis Wochen (2–28 Tage) zu grippeähnlichen Symptomen (Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen). Bei 5–15% kann es weiter zu einer Hirnhautentzündung (Meningitis) kommen, die auch auf das Gehirn übergreifen kann (Meningoenzephalitis). Symptome, die dabei auftreten sind Nackensteifheit, Bewusstseinsstrübung und Lähmungen.

Kleinkinder erkranken in der Regel seltener und weniger schwer als Erwachsene.

Wo halten sich Zecken auf?

Zecken kommen in der ganzen Schweiz und im benachbarten Ausland bis zu einer Höhe von ca. 1600 m über Meer vor. Sie bewohnen vor allem das Unterholz in Laubwäldern. Am aktivsten sind die Zecken in der warmen Jahreszeit von Mai bis September.

Können alle Zecken Krankheiten übertragen?

In der Schweiz tragen rund 5 bis 30% (stellenweise bis 50%) der Zecken Borrelien. Die ganze Schweiz mit Ausnahme der Kantone Genf und Tessin gilt als FSME-Risikogebiet*.

Rund 0.5-5% der Zecken tragen das FSME-Virus in sich.

*Endemiegebiete in der Schweiz: www.bag.admin.ch

Wie kann ich mich vor Zeckenbissen schützen?

- Meiden Sie wenn möglich Unterholz, Gebüsch und hohes Gras
- Tragen Sie gut abschliessende Kleidung
- Tragen Sie Insekten-abweisende Mittel auf die Haut und auf die Kleidung auf
- Nach dem Aufenthalt im Wald den ganzen Körper und die Kleidung sorgfältig auf Zecken absuchen, denn die schmerzlosen Zeckenstiche werden häufig nicht bemerkt
- Untersuchen Sie auch Haustiere regelmässig auf Zecken

Was tun nach einem Zeckenbiss?

- Zecke möglichst rasch entfernen, indem Sie die Zecke mit einer Pinzette oder einer Zeckenzange nahe an der Haut fassen und das Tier langsam herausziehen
- Zecken nie mit Öl, Petrol, Nagellack oder Haarspray vorbehandeln, da sich sonst die Gefahr der Krankheitsübertragung noch erhöht
- Desinfizieren Sie anschliessend die Einstichstelle
- Wenn sich innerhalb eines Monats nach dem Zeckenstich eine ringförmige Hautrötung bildet, die nach aussen wandert und in der Mitte verblasst oder wenn grippeartige Symptome auftreten kontaktieren Sie unsere **HAUT-apotheke** oder Ihren Arzt.